

# ifo Architektenumfrage: Öffentliche Aufträge einziger Lichtblick

34

Erich Gluch

Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts hat sich das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten zu Beginn des ersten Quartals 2009 weiter verschlechtert. Die Eintrübung verlief dabei in den letzten beiden Quartalen so schnell, dass im Berichtsquartal schon wieder der Klimawert von vor zwei Jahren erreicht wurde.

Die freischaffenden Architekten beurteilten ihre **aktuelle Geschäftslage** schlechter als vor drei Monaten (vgl. Abb.1). Geringfügig mehr Testteilnehmer als im Vorquartal (24 nach 23%) waren mit ihrer derzeitigen Lage zufrieden; gleichzeitig kletterte jedoch der Anteil der Architekten, die ihre Geschäftslage mit »schlecht« bezeichneten, deutlich von 32 auf 37%.

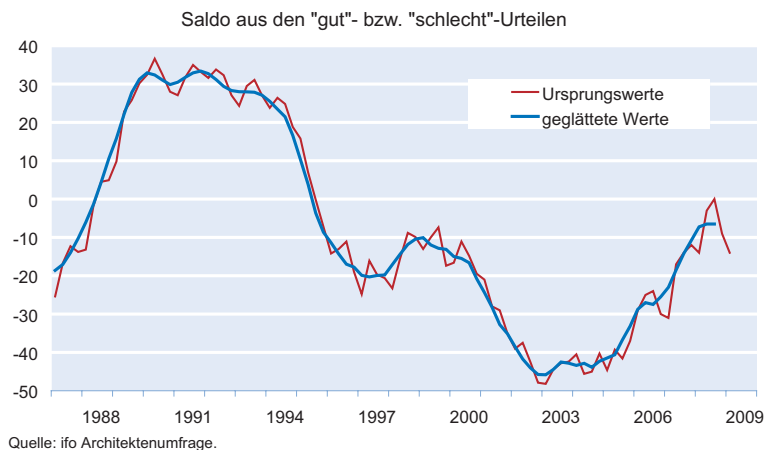
Bezüglich der **Geschäftserwartungen** für die nächsten sechs Monate nahm die Zuversicht weiter ab. Der moderat aufwärts gerichtete Trend wurde somit nach gerade einmal drei Jahren jäh gestoppt. Zwar erwartete weiterhin etwa jeder achte Testteilnehmer (Vorquartal: 11%), dass seine voraussichtliche Auftragssituation in etwa einem halben Jahr »eher günstiger« sein wird. Andererseits ging bereits über ein Viertel (26%) – nach 23% im Vorquartal – von einer »eher ungünstigeren« Entwicklung in den kommenden sechs Monaten aus.

49% der Testteilnehmer konnten im vierten Quartal 2008 **neue Verträge** abschließen. Damit wurde der sehr niedrige Vorquartalswert um 4 Prozentpunkte übertroffen und hat in etwa das Niveau der letzten vier Jahre erreicht.

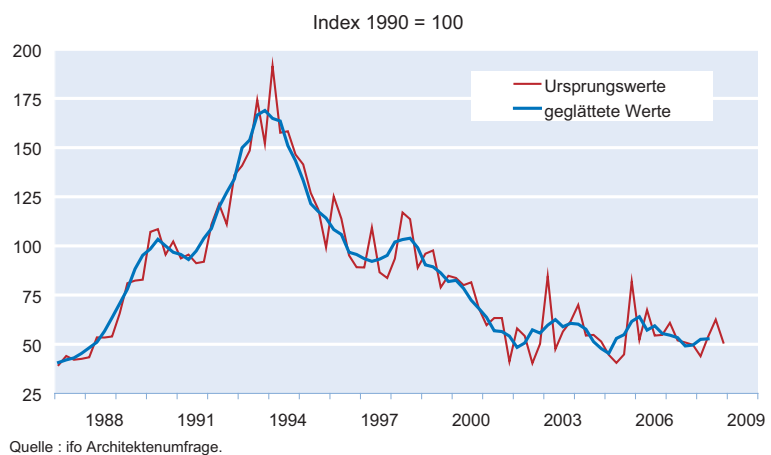
Im Berichtsquartal lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) nur knapp unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei war das insgesamt von den befragten Architekten akquirierte Planungsvolumen im Wohnungsbau rund ein Fünftel kleiner als im dritten Quartal 2008 (vgl. Abb. 2). Im Nichtwohnbau hingegen stieg die Auftragssumme gegenüber dem Vorquartal um rund 10%.

Der Umfang der Aufträge zur Planung von **Ein- und Zweifamilienhäusern** war im vierten Quartal 2008 um gut ein Viertel kleiner als im Vorquartal. Es war der erste Rückgang nach vier Quartalen, in denen die Auftragseingänge kontinuierlich um im Durchschnitt 12% je Quartal geklettert waren. Die deutliche Belebung der Nachfrage im vorangegangenen

**Abb. 1**  
Beurteilung der aktuellen Auftragssituation durch die freischaffenden Architekten



**Abb. 2**  
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)

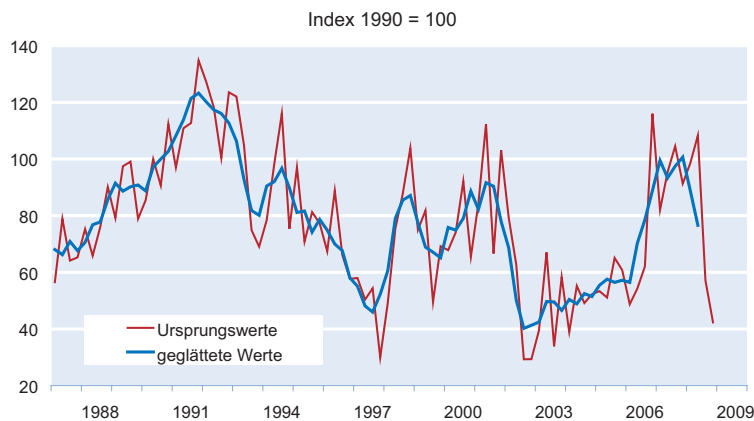


Quartal stellte sich somit – wie bereits in etlichen Quartalen zuvor – lediglich als einmalige Auftragsspitze heraus. Eine nachhaltige Erhöhung der Nachfrage nach Planungen für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern erfolgte somit immer noch nicht.

Die Vergabe von Aufträgen zur Planung von **Mehrfamiliengebäuden** erreichte 2005 einen Tiefpunkt. In den darauf folgenden drei Jahren lagen die Auftragseingänge im Durchschnitt zwar deutlich über diesem tiefen Niveau, eine spürbare Nachfragebelebung zeigte sich seitdem jedoch noch nicht. Im Berichtsquartal lagen die Auftragseingänge rund ein Zehntel unter dem Niveau des Vorquartals.

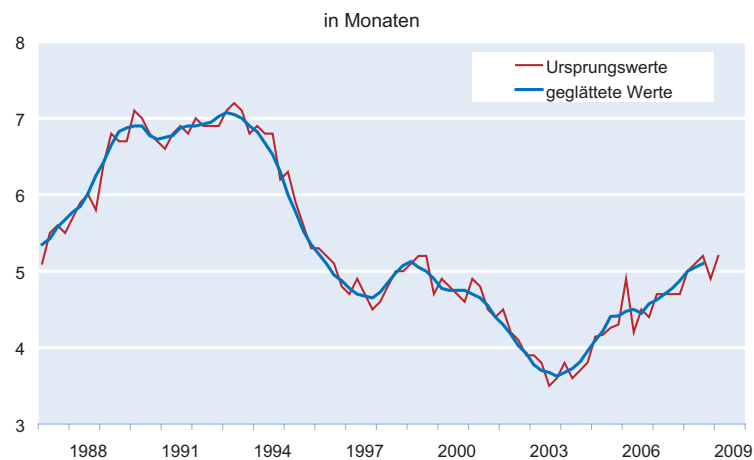
Die privaten und **gewerblichen Auftraggeber** waren im vierten Quartal 2008 mit der Vergabe von Planungsaufträgen

**Abb. 3**  
**Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)**



Quelle: ifo Architektenumfrage.

**Abb. 4**  
**Auftragsbestände der freischaffenden Architekten**



Quelle: ifo Architektenumfrage.

an die freischaffenden Architekten noch zurückhaltender als im Vorquartal (vgl. Abb. 3). Nach einer knapp zweijährigen Phase mit außerordentlich hohen Auftragsvergaben brach der Umfang der Planungsaufträge in diesem Teilsegment in nur einem halben Jahr so kräftig ein, dass wieder in etwa das Niveau der Jahre 2003 und 2004 erreicht wurde. Lediglich die **öffentlichen Auftraggeber** stockten ihre Planungsaufträge auf, was allerdings nach einem starken Rückgang im Vorquartal keine Überraschung darstellte.

Die durchschnittliche Reichweite der **Auftragsbestände** der befragten Architekturbüros verlängerte sich wieder, nachdem im Vorquartal ein kleiner Rückgang zu registrieren war (vgl. Abb. 4). Die Auftragsreserven betragen zum Jahresende 2008 rund 5,2 Monate. Damit pendeln die Auftragspolster der Architekten seit fünf Quartalen um die Schwelle von fünf Monaten.